

## **Lipödem und Psyche**

*Gabriele Erbacher, Földiklinik Hinterzarten, Rösslehofweg 2-6, 79856 Hinterzarten, Psychologische Psychotherapeutin*

Das gängige, von den Medien propagierte schlanke und dünnbeinige Schönheitsideal kann einen hohen psychosozialen Druck erzeugen. Diesen Druck spüren vor allem Frauen, die diesem Schönheitsideal nicht entsprechen, wie die Frauen mit Lipödem.

Darüber hinaus leiden gerade Frauen mit Lipödem häufig an einer weiteren, ebenfalls - vor allem auch im Gesundheitswesen – stigmatisierten Erkrankung, der Adipositas.

Die Ergebnisse einer Studie an 150 Patientinnen mit der Diagnose Lipödem zeigen, dass 80 % der Patientinnen hohe psychische Belastungen aufweisen, die bereits im Vorfeld der Lipödem-typischen Schmerzen (und damit unabhängig von der Krankheit Lipödem) aufgetreten waren.

Durch Einbezug der psychosozialen Perspektive auf das Lipödem wird deutlich, dass die psychische Situation eng mit der Schmerzintensität beim Lipödem in Beziehung steht. Neben chronischem Stress und Depression wirken sich vor allem krankheitsbezogene Ängste negativ auf den Schmerz aus. Dies betont neben einer verständnisvollen Beziehung zum Behandler die enorme Wichtigkeit gut belegter Informationen über die Erkrankung.